

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 6 (1920)
Heft: 38

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 27. Jahrgang.

Sür die

Schriftleitung des Wochenblattes:

J. Trogler, Prof., Luzern, Willenstr. 14
21.66 Telephon 21.66

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volkschule — Mittelschule
Die Lehrerin

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle
Eberle & Rickenbach, Einsiedeln

Insertenannahme
durch die Publicitas A.-G., Luzern.

Jahrespreis Fr. 8.50 — bei der Post bestellt Fr. 8.70
(Ehed. IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Rp.

Inhalt: Aufruf zur Lehrertagung. — Programm. — Psychanalyse und Pädagogik. — Die Schule im Dienste des Tierichutes. — Gymnasialreform und physische Erziehung. — Aus Schulberichten. — Die beste Berufsberatung. — Schulnachrichten. — Krankeklasse. — Lehreregerzien. — Bücherchau. — Stellennachweis. — Inserate.
Beilage: Volkschule Nr. 18.

Liebwerte Kollegen, Freunde und Gönner!

Der Tag unserer Delegierten- und Generalversammlung steht unmittelbar vor der Tür. Da wollen wir Einsiedler es nicht unterlassen, euch allen, die ihr zu dieser Tagung herbeieilen werdet, aufrichtigen, herzlichen Gruss zu entbieten. Seid uns von Herzen willkommen im finstern Wald!

Das Organisationskomitee hat sich redlich Mühe gegeben, an alles zu denken und für alles zu sorgen, was zum Gelingen der Tagung beitragen könnte. Und Gott sei Dank dafür gesagt, daß wir feststellen können: Es klappt. Man ist uns, aus alt bekannter Sympathie von Kloster und Dorf Einsiedeln für die katholische Lehrerschaft, von allen Seiten bereitwilligst entgegengekommen, um unsere Tagung zu einer wohlgelungenen, segensreichen werden zu lassen.

Verehrte Kollegen! Wir zählen auf euch und erwarten, daß nun auch ihr so zahlreich als möglich, unsere katholische Lehrertagung besuchen werdet! Kein Ort wie die Waldstatt als internationaler Wallfahrtsort wäre so sehr geeignet, unserer Tagung zu dienen. Unserer Tagung, die wiederum so recht von Grund auf neben der Berufsfreudigkeit und -Tüchtigkeit unsere katholische Grundsätzlichkeit heben und stärken soll! Wie so sehr wie in der heutigen Zeit der Revolutionen haben treukatholische grundsätzliche Lehrer so not getan. Darum dürfen wir nichts unterlassen, diese Grundsätzlichkeit unsern Herzen einzugraben, sie mit Flammenschrift darin aufleuchten zu lassen. Und wo, liebe Kollegen, könnte und kann das besser geschehen, als im Hause unserer Lieben Frau? Sie möge unsere Tagung segnen, ihr reiche Früchte verleihen!

Daneben aber gilt es, liebe Kollegen, das alte Band der Kameradschaft und Geselligkeit, das uns katholische Kollegen weitum im Schweizerland verbinden soll, zu erneuern. Denn auch das ist nötig, soll unser katholische Lehrerverein leben und blühen. Kameradschaft und Geselligkeit sind der Kitt, welchen zumal ein Lehrerverein niemals entbehren kann. Das hat sich vorab auch das Organisationskomitee gesagt und darnach gehandelt. Der Begrüßungsabend wird, wir dürfen das schon heute verraten, gewiß zu einem so recht gemütlichen Abend, zu einem fröhlichen Rinde der Kameradschaft und Geselligkeit werden. Welcher unserer Kollegen, dem es auch nur einigermaßen ermöglicht ist, an unserer Tagung teilzunehmen, wollte da fehlen?

Das war's, was wir, liebe Kollegen und Freunde, euch noch zurufen wollten. Und in diesem Sinne strecken wir euch unsere Hand entgegen:

Willkommen im finstern Wald!

Das Organisationskomitee von Einsiedeln.